Arzneibuch, 15. Jh. [Maister Constantini Buch; die zeitgenössische Zuschreibung zu Heinrich Steinhöwel ist aller Wahrscheinlichkeit nach falsch], angebunden an den Druck mit der Signatur 15 026

zu Bild Nr.

102

100

106

096

111

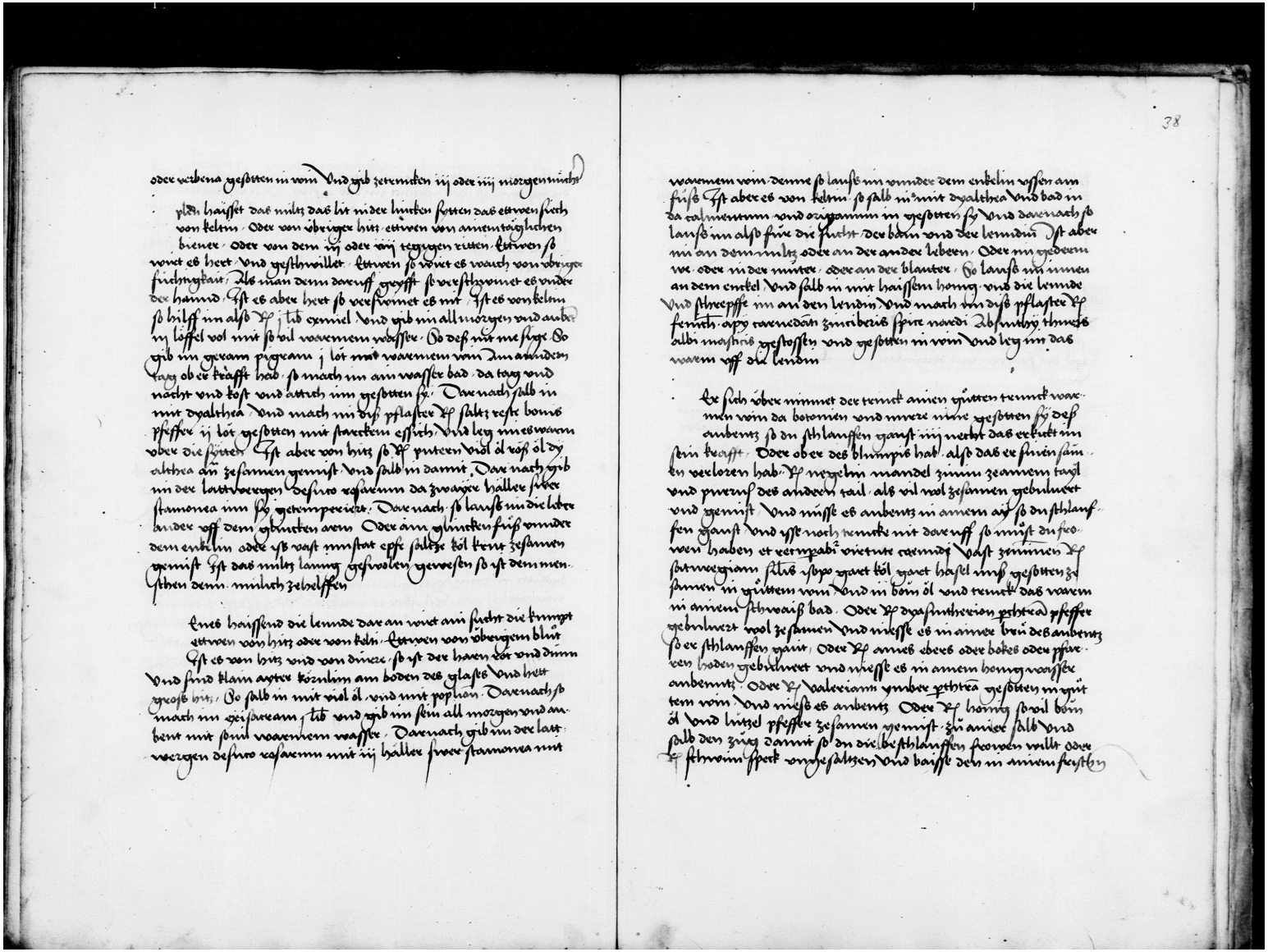
091

051

001

Ende

Anfang



odere verbena gesotten in vom Und gib zetrunken iij oder iiij morgen nüchter

plen haisset das milz das lit nider hinden ferren das etwen sich von kelm Oder von übriger hitz etwen von anentsighchen biener oder von dem iij oder iiij tegigen ritten Etwen so wirt es heet Und gesthwillet Etwen so wirt es wauch von übriger fuchtigkait Als man dem darcuff gesitzt so verstthwinet es nider der haund Ist es aber heet so verfrornet es nit Ist es von kelm so hilff im also Ff tub cymel Und gib im all morgen und aubt iij löffel vol mit so vil warmem wasser So deß nit me sige So gib im geram pigeam j lot mit warmem vom Am anderen tag ob er kräfft hab so mach im ain wasser bad da tag und nacht und kost und attrich im gesotten fy Darnach salb in mit dyalthea Und mach im dis pflastere Ff saltz reste bonus pfeffer ij lot gesotten mit starckem essich Und leg im es warm oder die fiter Ist aber von hitz so Ff puteren Und öl roß öl dyalthea ain zesamen gemist Und salb in damit Darnach gib im der latt vorgen desiro rosacum da zwaiger haller swer stamonea inn fy getempperiert Darnach so lauff im die leber under off dem glinten arm Oder ain glinten fuß vnnder dem enkelin oder so vast im stat epfe saltze köl kent zesamen gemist Ist das milz lanng gehwollen gewesen so ist denn nen sthen denn milch zebelffen

Lues haissend die lemde dar an wirt ain fucht die kumpt etwen von hitz oder von kelm Etwen von übergen blüt Ist es von hitz vnd von dinne so ist der haren rot vnd dünn Und sind klain aytre kötzlin am boden des glasts Und hett grosse hitz So salb in mit viel öl vnd mit poplion Darnach so mach im geisgream j tub vnd gib im sein all morgen vnd aubent mit spail warmem wasser Darnach gib im der latt vorgen desiro rosacum mit iij haller swer stamonea mit

warmem vom denne so lauff im vnnder dem enkelin wasser am fuss Ist aber es von kelm so salb in mit dyalthea Und bad in da calmentum vnd origanum in gesotten fy Und darnach so lauff im also fure die fucht der bein vnd der lemden Ist aber in an dem milz oder an der ander leberen Oder in gedeem we oder in der mutter oder an der blatter So lauff im innen an dem enkel Und salb in mit haissen honig vnd die lemde Und strepffe im an den lendin Und mach im dis pflastere Ff fenich apy carnedam zmirberis spire nardi Absinthij thmetes alb mastis gestossen vnd gesotten in vom Und leg im das warm off die lendin

Ex sich über nimmet der trinkt ainen gutten trunk warmen vom da bornen vnd mere nim gesotten fy des aubents so du sthlaffen gaust inj nacht das er kut im sein kraft Oder ob er des blumps hab also das er sinen sämen verloren hab Ff negelin mandel zimin zeamen tugl vnd pyrenf des anderen tail als vil wol zesamen gebrunnet vnd gemist Und nusst es aubents in ainem aij so du sthlaffen gaust Und isst noch kenke nit darauff so must du fro ween haben et eerupadi virtute caenudy Dast zemmen Ff satureyam stus ysop garet öl garet hasel nuss gesotten zesamen in gutten vom Und in bön öl vnd trenkt das warm in ainem sthwaiß bad Oder Ff dyasinthereion pebred pfeffer gebrunnet wol zesamen Und nusst es in ainer brü des aubents so er sthlaffen gait Oder Ff annes ebers oder bokes oder pfirren loden gebrunnet vnd nusst es in ainem honig wasser aubents Oder Ff valeriam ymber pebrea gesotten in gutten vom Und nusst es aubents Oder Ff honig spail bön öl Und lutzel pfeffer zesamen gemist zu ainer salb Und salb den zeug damit so du die besthlaffen frowen wilt oder Ff sthwam sperk ongesaltzen Und baisst den in ainen kesthen

© Stadtbibliothek Ulm, 2008. Signatur: HS 15 027;